



Blick über das Festgelände in Hofdorf. Bulldogs verschiedenster Fabrikate waren zu bestaunen. Im Vordergrund ist die Hüpfburg zu sehen.

Foto: Reinhard Soller

# Gemütliche Stunden, dem Regen zum Trotz

## Beim großen Oldtimertreffen in Hofdorf ließ man sich die Laune vom Wetter nicht verderben

Von Simon Stadler

Wie das halt oft so ist mit dem Regen: Wenn man ihn braucht, kommt er nicht. Und wenn er dann kommt, kann man ihn nicht recht brauchen. So geschehen am Sonntag in Hofdorf beim großen Oldtimertreffen.

Genau zur Mittagszeit setzte ein kräftiger Regen ein, der die Wiesen aufweichte und die Leute ins Innere trieb. Eine Dorfrundfahrt mit allen Bulldogs, Autos und Motorrädern hätte da wenig Sinn ergeben; die Verantwortlichen sagten sie ab. Die Stimmung war dennoch gut, Trübsal blies niemand.

„Ihr seid ja alle viel draußen und wisst, wie man sich anzieht. Das schlechte Wetter kann euch nicht abhalten. Schön, dass trotz des Regens so ein Zulauf da ist und wir einen gemütlichen Nachmittag verbringen können“, sagte Landrätin Tanja Schweiger, die in der Festhalle an der Waldstraße ein Grußwort sprach. „Das Wetter können wir leider nicht ändern“, sagte Otto Aumer, Vorsitzender der Eicher- und Oldtimefreunde, im Gespräch mit unserer Redaktion. „Aber ich glaube, wir haben jetzt das Beste daraus gemacht.“



Die Pokalsieger mit Bürgermeister Josef Schütz (links), Vorsitzendem Otto Aumer (Vierter von links), Landrätin Tanja Schweiger und zweitem Vorsitzenden Michael Fuchs (rechts).

Foto: Simon Stadler



Vom Regen ließen sich die Oldtimefreunde nicht abhalten.

Foto: Simon Stadler



Ein Feuerwehr-Trabi.

Foto: Simon Stadler

### 241 angemeldete Oldtimer waren dabei

Die Bänke waren sehr gut gefüllt in der Halle. Oldtimefreunde aus dem Regensburger Land, aber auch aus angrenzenden Landkreisen hatten es sich nicht nehmen lassen, nach Hofdorf zu kommen. Ein Mittagessen oder ein Kuchenstück genießen, ratschen, fachsimpeln, gemeinsam lachen – darum ging es.

Wie Otto Aumer vermelden konnte, waren auf der Sollerwiese und einer weiteren Fläche in der Nähe fast 250 angemeldete Oldtimer abgestellt. Genau genommen waren es 241. Das sei ganz und gar nicht schlecht in Anbetracht der Umstände, freute sich Aumer. Im Jahr 2018 waren es etwa 300 Fahrzeuge gewesen, ein bisschen mehr, klar. „Aber so weit sind wir davon heute eigentlich gar nicht weg.“

Wer am Sonntag durch die Reihen schlenderte, erspähte unter den Bulldogs Vertreter quasi aller großen Marken: Fendt, MAN, Deutz, Allgaier, Schlüter – und natürlich Eicher. Man sah große Bulldogs und kleine; zum Beispiel ein Modell aus dem Jahr 1944 mit Holzvergaser.



Motorradfahrer, gut eingepackt in Jacken.

Foto: Willi Kaiser



Kuchen und Torten waren begehrt.

Foto: Willi Kaiser



Sauber herausgeputzt waren die Bulldogs.

Foto: Willi Kaiser



Für die Landrätin gab es Blumen.

Foto: Willi Kaiser

Aufgereiht waren aber auch Zugmaschinen, Unimogs, Autos in verschiedenen Farben und Variationen sowie Motorräder.

Landrätin Tanja Schweiger, die extra gekommen war und von Otto Aumer einen Blumenstrauß bekam, gratulierte den Eicher- und Oldtime-

freunden zum 20. Gründungsjubiläum, das im Zuge des Treffens mit gefeiert wurde. Den Sammlern und Liebhabern historischer Fahrzeuge

machte Schweiger ein dickes Kompliment: „Es ist ja nicht so, dass hier ein paar alte Männer auf alten, stinkenden Traktoren herumfahren“, stellte sie mit Nachdruck klar. „Ihr pflegt die Tradition und ihr erhaltet unsere bayerische Heimatkultur. Ihr steckt sehr viel Leidenschaft und Zeit in die Pflege der alten Fahrzeuge. Ihr bewahrt diese Kultur für die Nachwelt. Ihr zeigt den Leuten, wie man das früher gemacht hat in der Landwirtschaft, wie man da gefahren ist.“ Diese Traditionspflege verdiene höchsten Respekt.

Aumer betonte den Zusammenhalt der Eicher- und Oldtimefreunde, die beim Vorbereiten, beim Aufbauen, beim Bedienen an einem Strang gezogen hätten. Er hob darüber hinaus die Unterstützung seitens der Stadt Wörth hervor.

### Die meisten Fahrzeuge kamen aus Kirchroth

Zusammen mit zweitem Vorsitzenden Michael Fuchs, mit Landrätin Tanja Schweiger und Bürgermeister Josef Schütz nahm Aumer schließlich die Ehrungen vor. Pokale gab es zunächst für die mitgliederstärksten Teilnehmervereine: Den ersten Platz erreichten unangefochten die Oldtimefreunde aus Kirchroth mit 45 Fahrzeugen, gefolgt von den Oldtimefreunden aus Altenhann (14 Fahrzeuge), aus Heilbrunn (13) und aus Dengling (12).

Pokale gab es ferner für die Besitzer der ältesten Fahrzeuge. In der Kategorie Motorrad siegte Reinhold Reithmeier aus Regensburg mit seiner Zündapp Z200, Baujahr 1929.

In der Kategorie Auto siegte Stefan Baumann aus Stadldorf mit seinem Käfer aus dem Jahr 1961. Auf dem Feld der Bulldogs siegte Max Winderl aus Dengling mit einem 40-er Hanomag, Baujahr 1944.

Der Sonderpreis ging an den 82-jährigen Johannes Frech aus Balingen in Baden-Württemberg, der mit seinem Bulldog samt Wohnwagen fast 400 Kilometer zurückgelegt hatte (wir berichteten). Frech ist derzeit mit seinem Gespann auf Tour und erfreut sich an der Atmosphäre bei Oldtimeveranstaltungen.

Er lässt sich treiben, genießt das Zusammensein mit Gleichgesinnten. Definitiv heimkehren muss er erst Ende August, da er Anfang September einen Arzttermin hat. Die Oldtimefreunde in der Hofdorfer Festhalle applaudierten dem Sonderpreisträger herzlich.